

# Vom Konzept zur Umsetzung

DIE NEUEN MOUNTAINBIKEWEGE IN PLANUNG UND BAU

**EG** Das Projekt Bike Zermatt ist seit 2014 in der Umsetzung. Entstehen soll ein nachhaltiges und marktgerechtes Mountainbike-Routennetz. Nach der Eröffnung des Moos-Trails im letzten Jahr wurde der Bau des Sunnegga-Trails Mitte Mai gestartet. Der folgende Artikel gibt einen Überblick über den aktuellen Projektstand.

Seit August 2014 hat die Einwohnergemeinde Zermatt die Fachstelle Bike, welche auf Mandatsbasis von der BikePlan AG betreut wird, lanciert. Nebst der Koordination der verschiedenen Trailbau-Projekte kümmert sich die Fachstelle Bike insbesondere um eine ganzheitliche Bike-spezifische Destinationsentwicklung. Beispielsweise steht sie bei der Optimierung von flankierenden Dienstleistungen wie Unterkunftswesen, Transport oder Services beratend und unterstützend zur Verfügung und fördert unter anderem auch die lokale Mountainbike-Kultur.

Der Masterplan auf Konzeptstufe umfasst insgesamt rund 50 km Neubauten. Die drei Peaks Unterrothorn, Gornergrat und Schwarzsee sollen für Mountainbiker erschlossen werden; deren Abfahrten (ca. je 15–20 km lang) werden einen innovativen Benchmark im Alpenraum darstellen. Die bereits homologierten Routen (hauptsächlich Kies- und Flurstrassen) werden sinnvoll als Transfer- oder Aufstiegsabschnitte in das Routennetz integriert, welches schlussendlich insgesamt ungefähr 115 km umfassen wird. Durch die neuen Mountainbike-Wege soll einerseits die aufstrebende Segmentgruppe Mountainbiker durch eine marktgerechte Infrastruktur nachhaltig kanalisiert, andererseits der Nutzungsdruck auf der bestehenden Weginfrastruktur (insbesondere Wanderwege) entlastet werden (Entflechtung). Das Design der Mountainbike-Wege ist so angelegt, dass eine möglichst grosse Nutzergruppe – von Familien bis zum anspruchsvollen Köhner – Spass, Natur und Genuss erleben kann. Der Zeitplan zur Umsetzung des Masterplans beträgt fünf bis sieben Jahre. Der Gemeinderat hat für das Projekt «Bike Zermatt» einen Rahmenkredit von CHF 5,3 Millionen gesprochen. Anhand dieses Routennetzes in Kombination mit der bereits existierenden und qualitativ hochstehenden Infrastruktur (Bergbahnen, Hotels, Bergastronomie, Kultur) möchte sich die Destination Zermatt–Matterhorn als natur- und genussorientierte Mountainbike-Destination auf dem internationalen Markt etablieren. Mountainbiker sind gemäss verschiedenen Marktstudien ökonomisch gesehen eine sehr interessante Zielgruppe und können für eine wichtige touristische Wertschöpfung im Sommergeschäft sorgen. Aber nicht nur auf der touristischen Ebene bringt die Mountainbike-Entwicklung einen Mehrwert mit sich, auch die einheimische Bevölkerung profitiert von diesem Freizeitangebot und dadurch erhöht sich auch die Standortattraktivität von Zermatt.

## Projektierung als raumplanerische Herausforderung

Um einen Mountainbikeweg schlussendlich bauen zu können, ist viel planerische und koordinative Vorarbeit notwendig. Da es sich um eine relativ neue Thematik handelt, bedingt die Projektierung der einzelnen Trailbau-Projekte einerseits den Miteinbezug



Der neu gebaute Moos-Trail findet grossen Anklang.

Bild: zvg BikePlan AG

verschiedener Anspruchsgruppen – von den Grundeigentümern, Bergbahnen, Wildhut und Jägerschaft über Umweltschutzorganisationen und Valrando bis zu den kantonalen Dienststellen (Wald und Landschaft, Landwirtschaft und Raumentwicklung) – andererseits auch die Koordination mit dienstleistenden Drittunternehmen wie dem externen Trail Designer, der Zermatt Bergbahnen AG und den verschiedenen Umweltbüros (hydrologische Gutachten für Quellschutz, Vegetationsaufnahmen, Umweltbericht). Die Fachstelle Bike wirkt hier insbesondere prozessbegleitend und koordinierend, versucht die verschiedenen Partikularinteressen, insbesondere auf der raumplanerischen Ebene, abzugleichen und einen für alle Anspruchsgruppen vertretbaren Konsens für jedes Trailbau-Projekt zu implementieren. Dies klingt zwar komplex und aufwendig, doch nur so können die neuen Mountainbike-Wege nachhaltig, aber auch den strukturellen Rahmenbedingungen entsprechend, effizient realisiert werden.

Bei der Etappierung der einzelnen Trailbau-Projekte werden zuerst die Talabfahrten Moos-Trail (Schweigmatten–Moos), Sunnegga-Trail (Sunnegga–Zermatt) und Riffelberg-Trail (Riffelberg–Schweigmatten) vorgezogen, bevor die Highlights in den höheren Lagen geschaffen werden. Sind die Talabfahrten nicht gelöst und würden zeitgleich oben offiziellisierte Mountainbike-Wege angeboten, würde der Nutzungsdruck auf den bestehenden Weginfrastrukturen talnaher Gebiete zunehmen.

## Sunnegga-Trail

Der Sunnegga-Trail als zweites Trailbau-Projekt wurde am 21. Januar 2016 kommunal aufgelegt. Unerwartet sprach Pro Natura gegen das Projekt ein, obwohl sie in der Projektierung miteinbezogen wurde. Das Baubewilligungsverfahren gestaltete sich langwierig, insbesondere die Trail-Breite von 1,50 m benötigte auf kantonaler Verwaltungsebene länger dauernde Abklärungen. Seitens der Einwohnergemeinde beharrte man aus sicherheitsrelevanten Überlegungen sowie aus Gründen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit auf den 1,50 m, ansonsten hätte man mit einer schmäleren Trail-Breite (bspw. 1m) für die Folgeprojekte ein Präjudiz geschaffen. Am 22. März 2017 eröffnete der Staatsrat die Plangenehmigung

für den Sunnegga-Trail. Pro Natura verzichtete daraufhin auf eine Beschwerdeführung. Am 15. Mai 2017 wurde mit dem Bau des Sunnegga-Trails begonnen. Während des Baus wird die bestehende Downhill-Strecke vollständig rückgebaut und damit zusammenhängende Angebote wie der Downhill-Pass der Zermatt Bergbahnen AG aus dem Sortiment genommen. Hinweise zur Sperrung der Downhill-Strecke werden vor Ort (Tal- und Bergstation, Wegkreuzungen) angebracht.

## Einblicke in den Bau

Für den Bau zeigt sich die Trailbau-Crew, bestehend aus acht lokalen Mitarbeitern, verantwortlich. Die Trailbau-Crew ist von der Einwohnergemeinde angestellt und beim Technischen Dienst angehängt. Vier dieser acht Trailbauer waren letztes Jahr schon beim Bau des Moos-Trails beteiligt und konnten so, auch unter der Anleitung von externen Experten, sich viel wertvolles Know-how aneignen, welches sie nun den vier neuen Trailbauern weitervermitteln können. Bruno Neff, Bauführer seitens BikePlan, erachtet dies als entscheidenden und gewinnbringenden Vorteil gegenüber externen Auftragnehmern: Erstens können Kräfte der lokalen Mountainbike-Szene in das Projekt integriert werden, zweitens wird so das Know-how im Mattertal nachhaltig verankert, was insbesondere dem Unterhalt wiederum zu gute kommt, und nicht zuletzt werden so attraktive Arbeitsstellen geschaffen. Auch der Trailbauer Patrick Markwalder ist von der saisonalen Anstellung begeistert: «Die Arbeit ist für mich eine ideale Ergänzung zum Skilehrerjob im Winter, macht unglaublich Spass, da wir mit lokalen Leuten etwas gestalten können, und letztendlich können wir für die Destination Zermatt–Matterhorn nachhaltig etwas bewirken.» Die Trailbau-Crew wird situativ durch weitere Maschinen- und Personalressourcen des Werkhofs sowie der Zermatt Bergbahnen AG unterstützt.

Der Bau des Sunnegga-Trails wird im Rahmen des neu lancierten «Matterhorn Blog» seitens Zermatt Tourismus mit Text und Bild dokumentiert. Reinschauen lohnt sich also garantiert! Zudem bietet die Trailbau-Crew in Zusammenarbeit mit dem Bikeclub Mattertal einen Trailbau-Workshop an. So erhält die lokale Bevölkerung die Möglichkeit, in

## Pumptrack Zen Stecken

Der projektierte Pumptrack in Zen Stecken (vgl. Zermatt Inside 2016/1) kann trotz Zonenkonformität und provisorischer Zwischennutzung aus Gründen des höher gewichteten Gewässerschutzraumes nicht realisiert werden. Der Gemeinderat hat zwar gegen den Entscheid der kantonalen Baukommission Rekurs eingelegt, die Chancen, vom Kanton eine positive Verfügung zu erhalten, liegen aber quasi bei null. Aktuell werden verschiedene alternative Standorte für eine Pumptrack-Anlage evaluiert.

die Ausführung Einblick zu erhalten und sogar mitzuwirken.

## Ausblick für die weiteren Trailbau-Projekte

Der Sunnegga-Trail wird Ende Oktober fertiggestellt, dessen Eröffnung findet voraussichtlich im Juni 2018 statt. Der Riffelberg-Trail wurde Ende Mai zur kommunalen öffentlichen Auflage abgegeben und soll 2018 in die Ausführung gehen. Da der Schwarzsee-Trail BLN-Gebiet tangiert, wird er zur Vorprüfung bei der Natur- und Heimatschutzkommission eingereicht, bevor er öffentlich aufgelegt wird. So können Anliegen auf Bundesebene noch in das Dossier integriert werden. Der Abschnitt Gornergrat–Riffelberg ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes betreffend die Wege des Freizeitverkehrs, welches aktuell gerade in der Ausarbeitung ist. Die Anliegen Wanderweg, Mountainbike-Weg, Inszenierung und Renaturierung der Wegausfranslungen werden integriert in einem Dossier behandelt. Der Abschnitt Unterrothorn–Sunnegga muss mit zwei ausstehenden Drittprojekten abgeglichen werden.

## Nächste Mountainbike-Termine

### Moos-Race

12. August 2017, organisiert durch Bikeclub Mattertal

### Perskindol Swiss Epic

11.–16. September 2017

4. Etappe Leukerbad–Zermatt: (15.09.),  
5. Etappe Zermatt–Zermatt (16.09.)